

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

57. Der Eydswur Gottes. Ezech. 33. v. 11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

mehr in Gefahr, da kan ich meinen Zirten loben,
der mir so treu im Lieben war; Da hab ich nun
das beste Theil, und unter seinen Flügeln
Zeyl. (1)

1) Malach. 4. v. 2.

57. Der Eydswur Gottes.

Ezech. 33. v. 11.

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt, ic.

Herr, du hast es selbst beschworen, ich soll
nicht verlohren gehn. Du hast mich erwählt,
erfahren, dieser Rath muß doch bestehn; Ich, der
Sünder, soll nicht sterben, sondern leben, nicht ver-
derben.

2. Dieses Wort: So wahr ich lebe! mache
die Seeligkeit gewiß, wenn ich Gott nicht wieder-
strebe, so ist gar kein Hinderniß. Du willst selbst dem
Glauben schencken, und mein böses Herze lencken.

3. Gott giebt mir sein eignes Leben selbst zu
einem Unterpfand, und was kan Er denn mehr ge-
ben, als den Eyd mit seiner Hand? Dieses grosse
Liebes-Zeichen soll mein steinern Herz erweichen.

4. Er hat keinen Wohlgefallen an des ar-
men Sünders Tod; davon soll die Luft erschäl-
len, daran denck ich in der Noth. Der Gottlose
soll nicht sterben, er soll leben und dort erben.

5. Dieses will sein groß Erbarmen, das becheurt
sein eigner Eyd, und versiegelt mir, dem Armen,
meine eigne Seeligkeit. Gottes Eydswur
stärckt den Glauben, wer kan mir die Hoffnung
rauben?

6. Doch, es ist zugleich sein Wille, daß der Sün-
der

3

der